

Container-Kita nur als letzten Ausweg ansehen

Hilchenbacher Grüne schlagen Alternativen für Übergangs-Kita vor

sz **Hilchenbach.** Die in der Bedarfsplanung des Kreises Siegen-Wittgenstein prognostizierte Knappheit der Kita-Plätze im Hilchenbacher Stadtzentrum treibt die Politik vor Ort um. Nachdem sich in der vergangenen Woche die FDP mit dem Vorschlag eingebracht hat, den derzeit „vakanten“ Feuerwehr-Spielplatz als Standort für eine provisorische Container-Kita zur Verfügung zu stellen (die SZ berichtete), melden sich auch die Grünen zu Wort.

In einer Pressemitteilung legen sie einen eigenen Vorschlag zur nachhaltigen Deckung des Bedarfs an Kita-Plätzen im Stadtgebiet vor. Dabei sehen sie eine Container-Lösung nur als ultima ratio an, wie Stadtverbandssprecherin Bärbel Dörr erklärt: „Dass das Angebots-Defizit an Kita-Plätzen erst jetzt ernsthaft angegangen wird, ist ärgerlich. Denn schon im Februar 2017 war bekannt, dass 2018/19 mindestens zwei Gruppen fehlen.“ Dies gehe aus dem Bedarfsplan des Kreises vom 15. Februar 2017 hervor. „Doch für die Betroffenen ist es müßig, auf Versäumnisse der Vergangenheit zu schauen. Nun muss es darum gehen, schleunigst Lösungen zu präsentieren.“

Eine Containerlösung werten die Grünen skeptisch: „Kinder in Container zu stecken, ist eine Vorstellung, der wir we-

nig abgewinnen können.“ Zudem kostere Anmietung viel Geld, das für dauerhafte Lösungen fehle. „Eine solche Notmaßnahme kommt also nur als letzter Ausweg in Frage.“

Daher fordern die Grünen die Verwaltung auf, „alle im Stadtgebiet in öffentlicher, aber auch in privater Hand befindlichen Flächen- und Standortoptionen zu prüfen“. Dazu schlagen sie die alte Schule in Helberhausen vor, die kurzfristig für einen Kita-Betrieb „fit“ gemacht werden könne. „Auch das Oberdeck des Gerber-Parks, in dem ja bereits der Jugendtreff fest etabliert ist, kommt für uns als Option in Frage, die zu prüfen wäre.“ Darüber hinaus empfehlen sie, „Kontakt zur ev. Kirchengemeinde aufzunehmen und gemeinsam die Möglichkeit eines Kita-Betriebs im zentral gelegenen Gemeindezentrum zu prüfen, dessen Zukunft derzeit ja ungewiss“ sei.

Abschließend erklären die Grünen: „Hilchenbach hat sich über lange Jahre einen guten Ruf als kinder- und familienfreundliche Stadt erarbeitet. Wir setzen darauf, dass Verwaltung und Politik nun in engem Kontakt mit privaten Akteuren an der schnellstmöglichen Überwindung des Angebotsdefizits im Kita-Bereich arbeiten. Denn: Kein Platz für Kinder – das geht gar nicht!“



Nicht von Überfüllung „bedroht“: Das Obergeschoss des Gerber-Parks (oben) könnte nach Auffassung der Grünen einer provisorischen Kita Platz bieten. Alternative Vorschläge sind das ev. Gemeindehaus (unten links) und die ehemalige Schule in Helberhausen (unten rechts).

Fotos: Jan Schäfer